

Landesring-Mitgliederverwaltungen

01 Bayern Wolfgang Wurmb Scharfreiterstr.9 83661 Lenggries	02 Berlin Manfred Baltuttis Fahrländer Weg 65 13591 Berlin	031 Hamburg Christoph Priewe Kieler Str. 10B 21465 Reinbek	032 Schleswig-Holstein Marianne Kloop Feldstr. 17 24598 Boostedt
04 Hessen Manfred Schmidt Hermann-Löns-Str. 3 35274 Kirchhain	05 Mittelrhein Martin Koenen Weserstraße 11 65230 Hochheim	06 Niedersachsen-Bremen Rainer Kloth Im Wellenfeld 12 31226 Peine	07 Nordrhein-Westfalen Heiner Kühn Auf der Riehe 6 32457 Porta Westfalica
08 Saar Günter Latz Dr.-Schulthess-Str. 11 66386 St. Ingbert	09 Süd-West Haidam Schäfer Königsbacher Straße 41 67067 Ludwigshafen	11 Thüringen Lutz Opitz Marienstraße 5 99441 Magdala	12 Brandenburg Mirko Löst Wienersring 28 15751 Königs Wusterhausen
13 Sachsen Günter Zschoppe Micktner Straße 20 01139 Dresden	14 Sachsen-Anhalt Richard Seidel Hohestraße 24 39124 Magdeburg	15 Mecklenburg-Vorpommern Jürgen Lange Am Wasserturm 2 19395 Plau am See	

Redakteure der Regionalseiten

01 Bayern Wolfgang Wurmb Scharfreiterstr.9 83661 Lenggries	02 Berlin Andreas Stockmann Oberdorfer Steig 11 B 13591 Berlin	031 Hamburg Christoph Priewe Kieler Straße 10 b 21465 Reinbek	032 Schleswig-Holstein Rolf Pfendt Flurweg 5 B 22848 Norderstedt
04 Hessen Markus Holzmann Schreberstr. 24 67551 Worms	05 Mittelrhein Anja Hildebrand Werner-Körvers-Str.24 53229 Bonn	06 Niedersachsen-Bremen Holger R. Evers Hauffstr. 2 31303 Burgdorf	07 Nordrhein-Westfalen Wolfgang Sander Asenburgstraße 13 32105 Bad Salzuflen
08 Saar Angelika Kubina-Fritz Am Weißen Fels 15 66663 Merzig	09 Süd-West Anja Janssen Rietburgstraße 3 67360 Lingenfeld	11 Thüringen Lutz Opitz Marienstraße 5 99441 Magdala	12 Brandenburg Hans Burwig Friedenstraße 19 19348 Perleberg
13 Sachsen Günter Zschoppe Micktnerstr. 20 01139 Dresden	14 Sachsen-Anhalt Richard Seidel Hohe Str. 24 39124 Magdeburg	15 Mecklenburg-Vorpommern Dörthe Warnk Sandäckerstraße 34 72070 Tübingen	

Landesring-Ausstellungswarte

01 Bayern Wolfgang Ernst Israel-Becker-Str. 5b 86899 Landsberg a.Lech	02 Berlin Michael Schneider Kesselsdorfer Str.115 01169 Dresden	031 Hamburg Rainer Clasen Fehnweg 91 22415 Hamburg	032 Schleswig-Holstein Rainer Clasen Fehnweg 91 22415 Hamburg
04 Hessen Wolfgang Greiner Grünerstraße 14 65510 Idstein	05 Mittelrhein Martin Koenen Weserstraße 11 65239 Hochheim	06 Niedersachsen-Bremen Holger Evers Hauffstr. 2 31303 Burgdorf	07 Nordrhein-Westfalen Jörg Moritz Mindener Straße 28 32278 Kirchlengern
08 Saar Günter Latz Dr.-Schultheß-Straße 11 66386 St. Ingbert	09 Süd-West Anette Hecker-Köhler Blauenstraße 9 76707 Hambrücken	11 Thüringen Mathias Schultz Gargasse 15 99817 Eisenach	12 Brandenburg Michael Schneider Kesselsdorfer Straße 115 01169 Dresden
13 Sachsen Michael Schneider Kesselsdorfer Str. 115 01169 Dresden	14 Sachsen-Anhalt Holger Evers Hauffstr. 2 31303 Burgdorf	15 Mecklenburg-Vorpommern Holger Kienscherf Otto-Finsch-Straße 12 38108 Braunschweig	



GRUPPEN-LEITERZEITUNG

JUNI 2010

DER DEUTSCHEN PHILATELISTEN-JUGEND e.V.
Postfach 13 53, 52503 Geilenkirchen

SERVICE-SEITE www.dphj.de

Geschäftsstelle:

Gaby Lennartz
Ahornweg 48
52511 Geilenkirchen
Tel.: 02451-9124468
eMail: info@dphj.de

Vorsitzender:

Franz-Josef Brand
Postfach 11 61
55204 Ingelheim
Tel.: 06132-40495
Fax: 06132-431123
eMail: brand@dphj.de

Stellv. Vorsitzende:

Holger R. Evers
Hauffstr. 2
31303 Burgdorf
Tel.: 05136-9721749
eMail: evers@dphj.de

Wolfgang Wurmb

Scharfreiterstr.9
83661 Lenggries
Tel.: 08042-5030962
eMail: wurmb@dphj.de

Schatzmeister:

Günter Latz
Dr.-Schulthess-Str. 11
66386 St. Ingbert
Tel.: 06894-35037
Fax: 06894-386065
eMail: latz@dphj.de

Schriftführer:

Christian Schmidt
Jean-Völker-Str. 36
67549 Worms
Tel.: 06241-203315
eMail: schmidt@dphj.de

Beisitzer:

Ronny Hennings
Noldestr. 7
52525 Heinsberg
Tel.: 02452-187606
eMail: hennings@dphj.de

Heiner Schrop

Cheruskerstr. 63
40545 Düsseldorf
Tel.: 0211-5590595
eMail: schrop@dphj.de

FS Ausstellungsw.:

Heinz Wenz
Henneystr. 35 A
54293 Trier
Tel.: 0651-64558
eMail: wenz@dphj.de

FS Preisrichter:

Heiner Kühr
Auf der Riehe 6
32457 Porta-Westfalica
Tel.: 0571-5090990
E-Mail: kuehr@dphj.de

FS Ausstellerpässe:

Sven Kolditz
Straße der Einheit 53
09423 Gelenau
Tel.: 037297-7377
eMail: kolditz@dphj.de

FS TdJB und

Briefmarkenschauen:
Angelika Kubina-Fritz
Am Weißen Fels 15
66663 Merzig
Tel.: 06861-78199
eMail: akf@dphj.de

DPhJ-FS-ÖA:

Markus Holzmann
Schreberstr. 24
67551 Worms
Tel.: 06241-36641
Fax: 06241-932903
eMail: holzmann@dphj.de

FS Redaktion JS:

Günter Latz
Dr.-Schultheß-Str. 11
66386 St. Ingbert
Tel.: 06894-35037
E-Mail: latz@dphj.de

FS Dokumentation:

Olaf Bädle
Pfaenkopfstr. 100
66115 Saarbrücken
Tel.: 0681-791624
eMail: baedle@dphj.de

FS Internet:

Heiner Schrop
Cheruskerstr. 63
40545 Düsseldorf
Tel.: 0211-5590595
eMail: schrop@dphj.de

FS GLZ:

Heiner Schrop
Cheruskerstr. 63
40545 Düsseldorf
Tel.: 0211-5590595
eMail: schrop@dphj.de

Mitgliederwerbung:

Gaby Lennartz
Ahornweg 48
52511 Geilenkirchen
Tel.: 02451-9124468
eMail: info@dphj.de

GLZFAQ

Auf der diesjährigen HV der DPhJ wurde angeregt, so etwas wie eine FAQ-Liste, die man von Programmen und Internet her kennt, aufzunehmen. Kurze Fragen und kurze Antworten. Eine Seite reicht dazu natürlich nicht aus. Wahrscheinlich auch kein ganzes Heft der GLZ. Darum findet sich unsere FAQ heute und zukünftig immer hier auf der vorletzten Seite.

Und natürlich wird es künftig auch auf den online Seiten der GLZ mit den entsprechenden Suchfunktionen diese Liste als Gesamtverzeichnis geben!

BEREICH AUSSTELLUNGSWESEN:

Wo meldet man ein Exponat eines Mitgliedes an?

Beim jeweilig zuständigen Fachstellenleiter Ausstellungswesen im Landesring. Aktuelle Adresse findet sich auf der Homepage der DPhJ und auf der Rückseite der letzten Ausgabe der GLZ.

Wo finde ich eine gültige Ausstellungsordnung der DPhJ?

Eine aktuelle, gültige Ausstellungsordnung kann man sich auf der DPhJ Homepage als PDF-Datei herunterladen. Die „Ausstellermappe“ mit der Ausstellungsordnung findet sich in der Rubrik „Ausstellungen“. Ferner kann man auch ein schriftliches Exemplar gegen Einsendung eines frankierten Rückumschlages bei der Geschäftsstelle der DPhJ anfordern.

BEREICH MITGLIEDERVERWALTUNG:

Wo melden sich Mitglieder an, ab und um?

Mitglieder melden sich bei ihrem Gruppenleiter an, ab oder um. Der Gruppenleiter leitet die Meldung an die jeweilig zuständigen Mitgliederverwaltungen / Geschäftsstellen in seinem Landesring weiter. Aktuelle Adresse findet sich auf der Homepage der DPhJ und auf der Rückseite der letzten Ausgabe der GLZ.

Bis wann müssen Mitglieder abgemeldet werden, damit für das kommende Jahr kein Beitrag in Rechnung gestellt wird?

Die Meldefrist, ist für jeden Landesring verschieden. Gruppenleiter fragen bitte bei ihrem jeweiligen Landesring nach.

GLZ - GRUPPENLEITERZEITUNG - IMPRESSUM:

VisdP: Franz-Josef Brand, 1.Vorsitzender
Herausgeber: Deutsche Philatelisten-Jugend e.V. Postfach 13 53, 52503 Geilenkirchen
Redaktion: Heiner Schrop
Mitarbeiter an der Ausgabe Juni 2010: Angelika Kubina-Fritz, Franz-Josef Brand, Ronny Hennings, Markus Holzmann, und Gaby Lennartz
Internet: <http://glz.dphj.de>

I. VORBEREITUNG AUF DAS
KLEINE PHILATELISTISCHE DIPLOM
Blatt 6

4) W e r d e g a n g e i n e r B r i e f m a r k e

Die Hoheit offizielle Briefmarken in Deutschland herauszugeben, liegt seit der Privatisierung der Post und der Schließung des Postministeriums, beim Bundesminister für Finanzen. Zwei Gremien entscheiden hier, wie es schon früher im Postministerium üblich war, über die Postwertzeichen, die herausgegeben werden.

a) Programmbeirat

Der zehnköpfige Programmbeirat setzt sich aus Journalisten, Philatelisten, Verwaltungsfachleuten, Postmitarbeitern und drei Mitgliedern des Bundestages zusammen. Er wählt aus hunderten Themen, die im Grunde Jeder vorschlagen kann, das Briefmarkenprogramm eines Jahres aus. Um einen Vorschlag aber auch wirklich durchzusetzen, sollte eine Idee von möglichst vielen Seiten unterstützt werden.

Aber auch der Programmbeirat kann nicht völlig frei entscheiden. Die Anzahl der jährlich erscheinenden Briefmarken ist weitestgehend vorgegeben und regelmäßig erscheinende Themen, grenzen die Entscheidungsfreiheit des Programmbeirates ein.

b) Kunstbeirat

Nachdem der Programmbeirat seine Beschlüsse gefasst hat, beauftragt der Kunstbeirat meist sieben Künstler Entwürfe für ein Thema vorzulegen. Im Gegensatz zum Programmbeirat steht es hier nicht jedem Offen, seinen Beitrag dazu einzureichen. Die 14 Experten - es handelt sich z.B. um sieben namhafte Graphiker, zwei vom deutschen Bundestag benannte Personen, Philatelisten und Verwaltungsfachleute - wählen aus den Entwürfen dann die endgültige Briefmarke aus.

GLZ aktuell

DPhJ Hauptversammlung Franz-Josef Brand neuer Vorsitzender

Weigendorf in Bayern war Schauplatz der **Jahreshauptversammlung der Deutschen Philatelisten-Jugend e.V. Am Himmelfahrtswochenende wählten die Delegierten einstimmig Franz-Josef Brand zum neuen Vorsitzenden. Die Neuwahl des Vorsitzenden wurde nötig, da der bisherige Amtsinhaber Jörg Terstegge sein Amt im Januar niedergelegt hatte.**

Franz-Josef Brand, der bereits seit 2006 als stellvertretender Vorsitzender in der DPhJ, und bereits seit vielen Jahren im Vorstand des Landesringes Hessen aktiv ist, hatte bereits im Januar vorübergehend die Leitung der DPhJ übernommen. Mit ihm steht nun ein nicht nur philatelistisch ehrenamtlich tätiger Vorsitzender der DPhJ vor.

Neu in den Vorstand wurde Wolfgang Wurmb nachgewählt. Wurmb, der bereits seit mehreren Jahren auch Vorsitzender des Landesringes Bayern ist, wurde neu als stellvertretender Vorsitzender gewählt.

Dem neuen Vorsitzenden stehen daneben weiterhin Holger Evers (stellvertretender Vorsitzender), Günter Latz (Schatzmeister), Heiner Schrop und Ronny Hennings (Beisitzer), Christian Schmidt (Schriftführer), sowie die Leiter der einzelnen Fachstellen zur Seite.

Mit Beifall bedankten sich die Delegierten bei Heiner Schrop, der im Januar innerhalb von nur 3 Tagen eine völlig neue Homepage (www.dphj.de) erstellt hatte, nachdem der vorherige Webmaster seine Tätigkeit aufgegeben hatte.

DPhJ PR, Markus Holzmann □

JUNGE SAMMLER 2011

Für die Ausgaben des Junge Sammler im kommenden Jahr werden noch zwei Hauptthemen gesucht! Vorschläge nimmt unser Redakteur Günter Latz gerne entgegen.

Wer Vorschläge macht, muss allerdings auch garantieren, dass er mindestens sechs bis acht Seiten des Heftes zu diesem Thema füllen kann, entweder mit eigenen Artikeln oder man kann entsprechende Artikel von dritter Seite beschaffen.

GLZ Umfrage

Heute wollen wir von Euch gerne wissen, wie weit der Aufbau eines Exponates, in der Gruppenstunde eine Rolle spielt oder nicht und wieso!

Bitte schickt Eure Antwort (Buchstaben) als Postkarte an Heiner Schrop (Adresse Seite 2) Die Umfrage findet auch auf den Internet-Seiten der GLZ statt:

<http://glz.dphj.de>

Unter den Teilnehmern wird diesmal ein Jahrgang 1998 ETB verlost!

- Der Preis geht an die betreffende Jugendgruppe (Gruppenleiter).
- Pro Gruppe ist nur eine Teilnahme zulässig.
- Der Teilnehmer ist damit einverstanden, dass seine Daten bei uns gespeichert werden.
- Diese Umfrage endet am **31. Oktober 2010!**

UMFRAGE

Findet in der Gruppenstunde Exponat-Gestaltung statt?

a) NEIN:

Uns fehlt das Wissen, Erfahrung, Material o.ä. dafür.

b) NEIN:

Wir lehnen das heutige Ausstellungswesen ab o.ä. Gründe.

c) VERSUCHSWEISE:

Wir haben mal das Thema behandelt, aber ohne Erfolg.

d) JA:

Mit gemischten Resultaten / Erfolgen.

e) JA:

Recht erfolgreich!

Ergebnis der letzten Umfragen vom März 2010:

Wir haben gefragt:

„Wer ist online? Und nach der Erreichbarkeit der Gruppenleiter per eMail“:

- Die Zahl der Teilnehmer an der Umfrage ist immer noch gering, aber schon fast dreimal so hoch, wie noch im September 2009 - DANKE!
- Abgesehen von einer Antwort, die per Postkarte kam und einen unregelmäßigen Zugang zu eMails auswies, waren alle anderen Antworten per Internet eingetroffen und sprachen von einem regelmäßigen Zugriff auf eMails.
- Gewinner des ETB Jahrganges 1999 der Deutschen Post ist Horst Schneider, Köln! Glückwunsch!

I. VORBEREITUNG AUF DAS KLEINE PHILATELISTISCHE DIPLOM

Blatt 5

3) FDC / ETB

a) FDC

FDC steht für die englische Bezeichnung First Day Cover, zu deutsch "Ersttagsbrief" und ist eine international gebräuchliche Bezeichnung. Unter Ersttagsbrief versteht man einen Beleg (Brief), dessen Stempel ein Datum zeigt, dass dem ersten Verwendungstag einer oder mehrerer Briefmarken entspricht, mit denen die Postsendung frei gemacht wurde. Dabei ist es zunächst unerheblich, ob es sich um einen Tagesstempel oder einen sogenannten Ersttagssonderstempel handelt, ob der Brief einem Bedarf entspricht, per Zufall entstanden ist, oder ein Schmuck FDC ist.

Es gibt auch sogenannte „Letzttagsbriefe“, die Briefmarken mit Stempelabschlägen an ihrem letzten Gültigkeitstag zeigen, die aber oft nicht so sehr im Rampenlicht stehen, wie ein FDC.

b) ETB

ETB steht für „Ersttagsblatt“. Ein Ersttagsblatt ist ein von der Postverwaltung offiziell herausgegebenes Blatt, auf dem die aufgeklebten Briefmarken mit passendem Ersttagssonderstempel abgestempelt sind. ETB gibt es vor allem im Bereich der Deutschen Post bzw. der Deutschen Bundespost. Sie war in den 70. und 80. Jahren ein beliebtes Sammelobjekt.

Wichtig ist, dass das Blatt wirklich von der Postverwaltung als ETB offiziell verausgabt wurde. Private Ersttagsblätter zählen nicht zu den ETB's, sondern sind reine Schmuck- und Erinnerungsbätter. Bei von ausländischen Postverwaltungen herausgegebenen Blättern ist es oft schwer zu definieren, ob es sich um ein ETB oder ein Schmuckblatt handelt.

I. VORBEREITUNG AUF DAS
KLEINE PHILATELISTISCHE DIPLOM

Blatt 4

2) Sammlungsarten

a) **Ländersammlung**

Dies sind Briefmarkensammlungen, die Briefmarken aus einem Land, oft sogar nur aus einer bestimmten Ausgabeperiode eines Landes enthalten.

b) **Motivsammlung**

Hier werden in einer Briefmarkensammlung Briefmarken, Belege und sonstiges philatelistisches Material zusammen getragen, das zu einem bestimmten Motiv passt, z.B. Pferde, Blumen oder Autos. Motivsammlungen umfassen nie Postwertzeichen nur eines Landes.

c) **Spezialsammlung**

Sammlungen, in denen mit philatelistischem Material posthistorische Vorgänge belegt werden, wie Entwicklung von Portosätzen, alte Poststrassen oder zum Beispiel die postalischen Auswirkungen der Wiedervereinigung.

Oft beinhalten Spezialsammlung auch einige wenige Briefmarken aus einer Serie bis hin zu einer Marke, bei der alle verschiedenen Vorkommen und Verwendungsmöglichkeiten dieser oder der Marke/Marken gezeigt wird/werden.

d) **Heimatsammlung**

Hier wird mit Belegen die postgeschichtliche Entwicklung eines Ortes dokumentiert, meist der Wohn- oder Geburtsort, daher der Name Heimatsammlung.

e) **Luftpostsammlung**

Befassen sich mit Briefsendungen, die per Luftfracht befördert wurden und der postalischen Entwicklung der Luftpost, soweit man sie mittels philatelistischen Belegen darstellen kann. Eine Motivsammlung Flugzeuge gehört allerdings nicht in diesen Bereich.

GLZ aktuell

Erwischt !!!,

bzw. doch eingefangen. So kam es aus verschiedenen Ecken der Republik. Nein, freiwillig gemeldet, weil Not herrschte. Wir leben heute in einer Zeit, in der keiner in unserer Gesellschaft bereit ist, ein Ehrenamt zu übernehmen.

Hier unterscheiden sich die kulturellen Vereinigungen, zu denen die Briefmarkensammler gehören, und andere Vereine sowie Institutionen in keiner Weise. Kirchen, Sportvereine, Feuerwehren, politische Parteien und Vereinigungen suchen händerringend nach Akteuren, die das breite Spektrum des gesellschaftlichen Lebens aufrecht halten. So war es für mich eine Selbstverständlichkeit, die DPhJ durch meine Kandidatur zu unterstützen. Mit unserer Mannschaft sind wir gut aufgestellt, zumal das Amt des Vorsitzenden nur als Teamplayer ausgefüllt werden kann.

Ich hoffe und wünsche mir, dass durch die Übernahme des Amtes ein Ruck nach Vorne durch unsere Landesringe und Gruppen geht und viele aus ihrem Dornröschenschlaf erwachen und aktiver werden. Ich kann Euch die Unterstützung des gesamten Vorstandes zusichern.

Euer Franz-Josef Brand



VERBANDSADRESSE:

Die offizielle Verbandsadresse lautet weiterhin: Deutsche Philatelisten-Jugend e.V., Postfach 13 53, 52503 Geilenkirchen.

Leider ist mittlerweile unser Postfach sowohl zeitlich, wie auch räumlich nur schlecht zu erreichen. Gruppenleiter und Landesringmitarbeiter sollten daher ihre Post direkt zu Gaby Lennartz schicken, damit sie zeitnah bearbeitet werden kann.

Geschäftsstelle: Gabriele Lennartz, Ahornweg 48, 52511 Geilenkirchen

MEINE SAMMLUNG

Der Start als jugendlicher Aussteller - muss es dabei immer das thematische Exponat sein?

Wenn man einem jungen Mitglied der Gruppe das Ausstellungswesen näher bringen will, dann wird ihm oft geraten, ein thematisches Exponat aufzuziehen. Am besten zu einem Thema, dass er auch noch als Hobby betreibt oder zu dem er irgendeinen Bezug hat.

Doch oftmals zieht das Motiv nicht, und vielleicht ist die thematische Sammlung doch der falsche Weg, und erste Anfänge verlaufen im Sande. So war das bei mir. Schon mal über ein posthistorisches Thema nachgedacht? Bereits früher konnten sich Jugendliche für die aktuelle

Dauermarkenserie begeistern. Ich denke da nur an „Burgen & Schlösser“ zu meiner Zeit. Heute wären das die „Blumen“ und schon in der relativ kurzen Zeit, die sie nun am Schalter zu haben sind, ist schon jede Menge Material zum Sammeln dabei. Briefmarken, selbstklebende Briefmarken, verschiedene Markenheftchen, geänderte Portotarife und massenweise Ganzsachen. Und das beste davon, ein Teil davon bekommt man trotz eMail-Zeitalter und briefmarkenloser Post auch noch kostenlos nach Hause geschickt: Ich spreche hier von den vielen Werbesendungen der Deutschen Post mit Wertstempeldruck und oft dabei, das Motiv „Blumen“. Endlich mal Werbung, mit der ich auch was anfangen kann!

Heiner Schrop □

AUSSTELLER- / AUSSTELLUNGSMAPPE:

Nicht jeder hat diesen Hinweis in der letzten Ausgabe gelesen:

In der neuen DPhJ-Homepage findet sich unter der Rubrik "Ausstellungen", eine **Ausstellermappe**, mit AO und allen wichtigen Formularen für den jugendlichen Aussteller.

Auf den GLZ online Seiten findet sich beim Punkt Formular die komplette **Ausstellungsmappe**! Hier finden sich auch alle Anschreiben und Dokumente, die man benötigt, als Word-Datei.

I. VORBEREITUNG AUF DAS KLEINE PHILATELISTISCHE DIPLOM

Blatt 3

Portomarken wurden von Postverwaltungen nachträglich auf Postsendungen angebracht, die nicht ausreichend frei gemacht waren und zeigten den Fehlbetrag plus Strafporto an, den der Empfänger dem Postboten zu zahlen hatte, bevor man ihm die Sendung aushändigte.

Mit der Bezeichnung Bogenmarke und Rollenmarke, wird keine Markenart bezeichnet, sondern eine Darreichungsform von Briefmarken, die man bei Dauermarken antreffen kann. Dagegen handelt es sich bei der Bezeichnung Fiskalmarken um überhaupt keine Briefmarke, sondern um eine Steuermarke, die nichts mit der Philatelie zu tun hat. Dennoch trifft man hin und wieder Philatelisten, die solche Steuermarken sammeln. Zwangszuschlagsmarken (auch Steuermarken), die auf Postsendungen aufgebracht werden mussten, wie Notopfer Berlin, werden wiederum im Rahmen der Philatelie mit gesammelt (sind als Markenart aber nebensächlich).



I. VORBEREITUNG AUF DAS
KLEINE PHILATELISTISCHE DIPLOM

Blatt 2

ist separat auf der Briefmarke ausgezeichnet und ist kein erhöhter Ausgabepreis der Post, sondern wird für bestimmte gemeinnützige Dinge und an gemeinnützige Organisationen abgeführt.

f) Privatmarken

Privatmarken gibt es erst seit dem 21. Jahrhundert im großen Maßstab, und sind Marken, die von privater Seite nach Vorgaben der Post, gestaltet werden und über die Post vom Auftraggeber bezogen werden können. Dritte können diese Privatmarken - in der Regel bis heute - nicht über die Post beziehen, aber Briefsendungen können im Bereich der jeweiligen Postverwaltung damit frei gemacht werden. Im Bereich der Deutschen Post, handelt es sich allerdings eher um einen Brief oder mittlerweile auch um einen Klebezettel mit computerisiertem Freimachungsvermerk, um den eine Abbildung kreiert ist, die an eine Briefmarke erinnert. Bei der Postverwaltung von Österreich handelt es sich um richtige Marken. Privatmarken werden durchaus gesammelt. Die meisten Privatmarken gibt es nur in einer sehr geringen Auflage.

g) Sonstige Bezeichnungen von Markenarten

Es gibt noch eine ganze Anzahl von weiteren Bezeichnungen von Marken, die meist Unterarten der oben aufgezählten Markenarten sind:

Feldpostmarken, Kuriermarken usw. zählen weitestgehend alle zu den Dienstmarken.

Wiederum Freimarken oder auch Postwertzeichen, ist der Überbegriff für alle Briefmarken, mit denen man Postsendungen freimachen kann.

Portomarken, sind dagegen eine eigene, recht seltene eigene Markenart, deren Bezeichnung oft fälschlicherweise an Stelle von Dauermarken oder Freimarken verwendet wird.

GLZ Die Briefmarkenschau

Seit der DPhJ-Hauptversammlung 2009 werden **Briefmarkenschauen über Angelika Kubina-Fritz (Fachstelle TdJB) abgewickelt, sowohl Anmeldungen und Abrechnungen.**

Der Gruppenleiter meldet Briefmarkenschauen über seinen Ausstellungswart an. Mittlerweile liegen allen Ausstellungswarten neue Formulare für die Anmeldung, Abrechnung und Prämierung der Mitgliederwerbung vor.

Anmeldung und Bezuschussung laufen künftig so ab:

- Briefmarkenschauen sind **einmal pro Jahr** und Gruppe bezuschussungsfähig.
- Es besteht aber die Möglichkeit während des TdJB Zeitraumes eine Briefmarkenschau als TdJB Veranstaltung durchzuführen und zu bezuschussen.
- Das Anmeldeformular (weiß) und den Zuschussantrag (grün) erhalten die Gruppenleiter in zweifacher Ausfertigung über ihren jeweiligen Landesring-Ausstellungswart.
- Der Zuschussantrag muss **spätestens vier Wochen nach der Veranstaltung** beim Ausstellungswart des Landesrings eingereicht werden!

- Während des TdJB-Zeitraums werden keine Briefmarkenschauen bezuschusst!

- Auf dem Zuschussantrag sind die erforderlichen Anlagen aufgeführt, die zusammen mit dem grünen Formular beim Ausstellungswart eingereicht werden müssen.

- o Ein Kurzbericht über die Briefmarkenschau mit Datum, Gruppenname, Name und Anschrift des Ausstellungsleiters, Beschreibung der Veranstaltung, Originalzeitungsausschnitte, Fotos und deutlicher Abdruck des Gruppensiegels.

(Philatelistische Belege, Plakate usw. können zusätzlich beigelegt werden.)

- o Eine Aufstellung als Anlage über die beteiligten Aussteller, gezeigte Thematik und Blattzahl ist ebenfalls einzureichen.

- Außerdem können die Gruppen für jedes im Laufe des Jahres neu geworbene Mitglied eine Prämie von 5,00 € beantragen (max. 50 € pro Jahr). Die neuen Mitglieder müssen zu Beginn des Folgejahres weiterhin Mitglied in der Gruppe sein. Der Zuschuss wird entsprechend erst zu Beginn des neuen Jahres ausgezahlt.

Tag der Jungen Briefmarkenfrende

TdJB 2010 da machen wir mit!

- TdJB-Zeitraum:
**ab Samstag, 31. Juli
bis Sonntag, 17. Oktober**
- Thema der Jugendmarken:
Historische Dampfschiffe
(Ersttag 12. 8. 2010)
- Offizieller Anmeldeschluss
war der 30. April 2010!
- Anmeldeformulare für Jugendgruppen, die vielleicht im nächsten Jahr zum ersten mal teilnehmen möchten, sind erhältlich bei den LR-Fachstellenleitern TdJB!
- Der jeweilige Landesring Fachstellenleiter TdJB wird sicherlich gerne seine Gruppen beraten, die eine TdJB Veranstaltung vorhaben.
- Vorschau: als Markenmotiv für 2011 ist „Astronomie“ für die Jugendmarken vorgesehen!
- Beim TdJB handelt es sich um eine von der DPhJ bezuschusste Veranstaltung!

Der TdJB auf der DPhJ Homepage:

Wie wäre es mit ein bisschen Werbung für die eigene TdJB Veranstaltung in der Rubrik „TdJB“ auf der DPhJ Homepage?

Kurze Vorberichte, Abbildungen usw. ... nehmen wir gern im Vorfeld zu der TdJB-Veranstaltung einer Gruppe auf. Die Seite bleibt über die Homepage abrufbar, bis die Veranstaltung vorbei ist.

Genauso aber veröffentlichen wir auch gerne Nachberichte von den jeweiligen Veranstaltungen, Bilder und philatelistische Belege werden gerne auch gezeigt.

Der einfachste Weg, um Vor- und Nachberichte auf die Homepage zu bringen, ist eine eMail mit dem Text und ggf. Abbildungen an **Schrop@dphj.de** zu schicken. Die Berichte werden kurzfristig in die Homepage eingestellt.

I. VORBEREITUNG AUF DAS KLEINE PHILATELISTISCHE DIPLOM

Blatt 1

1) Briefmarkenarten

a) Dauermarken

Damit sind Briefmarken gemeint, die zu einer Serie von Postwertzeichen gehören, die von einer Postverwaltung, in der Regel über einen längeren Zeitraum (daher der Name Dauermarken) zum Einsatz gebracht werden, die alle gängigen Wertstufen abdecken und standardmäßig verkauft werden, wenn der Kunde nichts anderes wünscht.



b) Sondermarken

Sind Briefmarken, die zu einem bestimmten Anlass oder mit einem speziellen Motiv erscheinen und nur über einen relativ kurzen Zeitraum verkauft werden. Oft wird mit diesen Briefmarken an vergangenen historische Ereignisse gedacht, so dass man sie oft auch als Gedenkmarken bezeichnet.

c) Luftpostmarken

Als Luftpostmarken bezeichnet man spezielle Briefmarkenausgaben, mit denen man Sendungen frei oder zusätzlich frei machen musste, damit sie mit der Luftpost befördert wurden.



d) Dienstmarken

Sind Postwertzeichen, mit denen in der Regel heute nicht mehr Sendungen von Behörden, Poststellen oder sonstigen staatlichen Organen frankiert werden.

e) Wohlfahrtsmarken

Umgangssprachlich auch als Zuschlagsmarke bezeichnet sind Postwertzeichen (übrigens gibt es diese Markenart schon sehr lange), bei denen neben dem Nominalbetrag für die Beförderung einer Sendung, vom Kunden noch ein Aufpreis - der Zuschlag - bezahlt werden muss. Der jeweilige „Zuschlag“

Hier eine Gesamtübersicht über die Themen, die das „kleine Diplom“ umfassen sollte:

- I. VORBEREITUNG
 1. Briefmarkenarten
 2. Sammlungsarten
 3. FDC/ETB
- II. VORBEREITUNG:
 1. Trennungsarten
 2. Zähnungsarten
 3. Erhaltungsarten
- III. VORBEREITUNG
 1. Ablösen / Waschen von Briefmarken
 2. Marken anhand eines Kataloges bestimmen
 3. Befestigung von Briefmarken

Hier noch ein paar zusätzliche Vorschläge, die man im Rahmen des Diploms I behandeln kann:

- Werdegang einer Briefmarke: Programmbeirat/Kunstbeirat
- Deutsche Sammelgebiete: Wann gab es welche deutsche Sammelgebiete?
- Stempel: Was für sammelwürdige Poststempel gibt es aktuell?

Übrigens: Ein bestandenes Diplom I ist die Voraussetzung um bei Diplom II antreten zu können!

Hier eine kurze Übersicht der Themen, die im Diplom II u.a. behandelt werden:

- Druckarten und ihre Erkennung
- Papierarten
- Ganzsache / Ganzstück
- Gefälligkeitsstempelung
- Zähnungsschlüssel
- Wasserzeichen
- Fehldruck, Plattenfehler, Druckzufälligkeit
- Nachdruck, Neudruck, Neuauflage
- Spezielsammlung aufbauen
- Fälschungen: Einfache Merkmale an der man Fälschungen erkennen kann
- Ausstellungswesen der DPHJ (kann auch schon alternativ im Diplom I eingesetzt werden)

Im Rahmen der Prüfung zum Diplom II wird empfohlen, dass der Proband an einer Wettbewerbsausstellung (ab Rang 3 aufwärts) mit einem eigenen Exponat im Jahr der Prüfung oder im Vorjahr teilgenommen hat.

- * Die Teilnehmer müssen angemeldete Mitglieder der Deutschen Philatelisten-Jugend e.V. sein
- ** Das Beifügen von Kopien, der zur Verwendung gekommenen eigenen Vorbereitung und eigenen Prüfung wird begrüßt.
- *** Der Bestellung ist ein frankierter Rückumschlag (Din A4) beizufügen.

Zentralveranstaltungen



LR 01 Bayern
 Gruppe Erlangen
 Martin Willand
 Von-Ketteler-Str. 1, 91301 Forchheim
12. August 2010
Einkaufszentrum Neuer Markt (Foyer), Erlangen



LR 31 Hamburg
 Gruppe Stadt Hamburg
 Christoph Prieue
 Kieler Str. 10 B, 21465 Reinbek
22. August 2010
Flusschiffer-Kirche im Hamburger Hafen, Hamburg



LR 32 Schleswig-Holstein
 Gruppe Kiel-Ostufer
 Werner Stöwahse
 Dietrichsdorfer Höhe 11, 24149 Kiel
21. August 2010
Industriemuseum Howaldtsche Metallgießerei, Kiel



LR 06 Niedersachsen/ Bremen
 Gruppe Langen-Neuenwalde
 Günter Ehmann
 Am Schießplatz 28, 27607 Langen
14. August 2010
Deutsches Schifffahrtsmuseum, Bremerhaven

GLZonline <http://glz.dphj.de>

Die neuste GLZ, so wie alle Ausgaben seit Herbst 2009 können auch unter **GLZonline** unter der Adresse glz.dphj.de im Internet als PDF herunter geladen werden. Wir stellen dort sogar die GLZ als Heft formatiert, wie auch als auf DIN A 4 vergrößerte Seiten/Blatt-Ausgabe zur Verfügung. Die neuste online Ausgabe ist immer mit Beginn des Drucks abrufbar. Da die Versandwege über die Landesringe laufen, kann es sich durchaus etwas hinziehen, bis die neuste Ausgabe in Papierform den Gruppenleiter erreicht. Damit man nicht ständig die online Seiten der GLZ besuchen muss, um festzustellen, ob die nächste Ausgabe bereits abrufbar ist, stellen wir ab sofort einen kurzen Newsletter zur Verfügung, indem auf die neuste online Ausgabe der GLZ hingewiesen wird.

Der GLZ-Newsletter erscheint jeweils, wenn eine neue Ausgabe der GLZ als PDF-Datei unter <http://glz.dphj.de> herunter geladen werden kann.

Der Inhalt des Newsletters wird sein:

- ein kurzer Hinweis, dass eine neue Ausgabe bereit steht
- ein kurzes Inhaltsverzeichnis

Anmeldung:

- 1) Sendet bitte von der eMail-Adresse aus, an die der Newsletter geschickt werden soll, eine leere eMail an die Adresse: glz-subscribe@fjb-online.de
- 2) Es wird dann eine eMail vom glz-help@fjb-online.de zurück geschickt mit der Betreff-Zeile: **ezmlm response**
In dieser eMail wird eine eMail-Adresse angegeben, an die zur endgültigen Aufnahme eine weitere eMail zur Bestätigung geschickt werden muss.
- 3) Der Vorgang wird abgeschlossen, in dem eine letzte kurze eMail zugeschickt wird!

Hinwies:

Bitte sorgt dafür, dass Spam-Filter diese eMails passieren lassen, sowie den GLZ-Newsletter!

Abmelden:

Der GLZ-Newsletter wird genauso abgemeldet, wie angemeldet, indem man zunächst eine leere eMail an die folgende Adresse schickt:

glz-unsubscribe@fjb-online.de

Das philatelistische Diplom I + II

Beim philatelistische Diplom I + II, auch bekannt als **kleines und großes Diplom**, sollen Mitglieder der **Jugendgruppe in einer schriftlichen Prüfung ihre philatelistischen Kenntnisse nachweisen. Zuvor folgen zwei oder drei Einheiten einer Vorbereitung, die die Mitglieder dahin führen soll, die Prüfung erfolgreich zu bestehen. Das Diplom ist als Bereicherung zur Gruppenstunde gedacht.**

Der Gruppenleiter kann für die erfolgreichen Probanden bei der Deutschen Philatelisten-Jugend eine entsprechende Urkunde über seinen Landesring ausstellen lassen. Dazu wird eine formlose Liste der jeweiligen Mitglieder (Vor- und Zuname; Gruppen-Nr.) eingereicht.*/**/***

Zwischen den Prüfungen zum Diplom I und Diplom II sollte mindestens ein Jahr liegen.

In dieser und den kommenden Ausgabe, wollen wir Vorschläge von drei Übungsblättern (Vorbereitung) und für ein Prüfungsblatt zum Diplom I vorstellen. Diese Materialien werden natürlich sowohl als PDF-Datei, wie auch als Word-Dokument unter <http://glz.dphj.de> bereit

gestellt, damit Gruppenleiter sie verwenden oder weiter überarbeiten können.

Sofern sich die Gruppe nur einmal im Monat trifft, scheint es sinnvoll, die Vorbereitung auf zwei Einheiten zusammen zu fassen.

Der endgültige Umfang der Prüfungsthemen ist aber jedem Gruppenleiter freigestellt. Bei den hier vorgestellten Materialien, handelt es sich nur um Vorschläge.

Die Deutsche Philatelisten-Jugend e.V. empfiehlt aber zusätzlich, als Voraussetzung im Erlangen des Diploms, die Teilnahme mit einem Exponat an einer Miniausstellung oder am Stiftungswettbewerb im Jahr der Diplomprüfung oder ersatzweise im Vorjahr. Natürlich zählt eine höhere Qualifikation als aktiver Aussteller auf Wettbewerbsausstellungen auch.

Man kann das Diplom auch durch weitere Themen anzureichern, insbesondere aus seinem eigenem philatelistischen Fach- und Sammelgebiet. Man sollte allerdings darauf achten, gerade das „kleine Diplom“ nicht zu überfrachten und sich spezielle Dinge für das „große Diplom“ zurück zuhalten.